

Erich Honecker

Letzte Aufzeichnungen

Mit einem Vorwort von Margot Honecker
192 S., brosch., mit Fotos
14,95 €
ISBN 978-3-360-01837-3

auch als EBook erhältlich:

11,99 €
ISBN 978-3-360-51000-6

> 25. August 2012: 100. Geburtstag

Erich Honecker (1912–1994)

geboren in Neunkirchen (Saar), unter den Nazis im Zuchthaus Brandenburg eingesperrt, nach dem Krieg Mitbegründer der FDJ und schließlich ihr Vorsitzender. Ab 1976 Staatsratsvorsitzender der DDR, 1991 nach Moskau ausgeflogen, später nach Berlin ausgeliefert. Nach Ende des Prozesses reiste er nach Santiago de Chile zu seiner Familie, wo er wenig später starb.

Von der Existenz dieses Manuskriptes wusste niemand – bis es Margot Honecker im September 2011 in Santiago de Chile Frank Schumann in die Hand drückte. Er hatte bereits 1994 Honeckers »Moabiter Notizen« verlegt. Die übergebenen etwa 400 Blatt, war von Honecker in seiner fünfeinhalb Monate währenden Haft in Berlin-Moabit beschrieben und im Januar 1993 mit nach Chile ausgeflogen worden.

Zum Schreiben dieses Tagebuches hatte ihn sein Verteidiger Friedrich Wolff animiert. Der Anwalt glaubte, dass sein Mandant bei der Schilderung der Tagesabläufe möglicherweise auch für den Prozess Relevantes notieren würde. Honeckers Tagebuch besteht sowohl aus Berichten vom Tage, Repliken auf Zeitungsbeiträge, Reaktionen auf den Prozess sowie auf seine medizinischen Befunde. Auf einer weiteren Ebene hielt der Autor gleichsam Zwiesprache mit seiner Frau, die zu jener Zeit schon in Chile lebte. Das war vermutlich das einzige Mal, dass Erich Honecker sich persönlich offenbarte, weshalb seine Witwe so lange zögerte, den Text öffentlich zu machen.

Die Tagebuchaufzeichnungen sind ein einmaliges zeitgeschichtliches Zeugnis. Sie geben nicht nur Auskunft über das Innenleben eines ehemaligen Staatsmannes, der, schon todkrank, von einer gnaden- und seelenlosen Justiz zu Tode gehetzt wird, sondern gestatten erstmals auch einen Blick in Honeckers Innenleben.

Nach fast zwei Jahrzehnten sind viele Namen und Zusammenhänge selbst geschichtskundigen Lesern kaum noch präsent. Sie werden in ausführlichen Anmerkungen erläutert. Erstmals werden auch viele persönlichen Dokumente Erich Honeckers publiziert.

Die »Letzten Aufzeichnungen« erscheinen zu Beginn des Jahres, in dem Honecker 100 Jahre alt geworden wäre, und 18 Jahre nach seinem Tode und dem erstmaligen Erscheinen der »Moabiter Notizen«, die als politisches Vermächtnis jenes Mannes gelten, der von 1971 bis 1989 an der Spitze der DDR stand.

PRESSEABTEILUNG

Neue Grünstraße 18
D-10179 Berlin
Telefon 030 / 23 80 91-13
Telefon 030 / 23 80 91-25
Fax 030 / 23 80 91-23
presse@eulenspiegelverlag.de
www.eulenspiegel-verlag.de